



1924-11-28

"Der Sieg des Maharadscha"

Lilly Klaudy

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19241128&seite=14&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, ""Der Sieg des Maharadscha"" (1924). *Essays*. 478.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/478

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

[„*Der Sieg des Maharadscha.*“] Sensationsfilm in 6 Akten. Verfasser: Rolf C. Banloo. Regie: Joseph Delmont. Hauptdarsteller: Luciano Albertini. Emelka-Film, München.

Eine brillante Paraphrase über Liebe und Akrobatik. Daß der Orient mit ein bißchen Romantik an der Sache beteiligt erscheint, bedeutet vorwiegend eine angenehme Kostümierungsmöglichkeit für den Helden. Vielleicht auch soll dieser Umstand manches nicht eben Alltägliche der Handlung erklären und entschuldigen helfen. Luciano Albertini in der Doppelrolle der beiden Helden des Stückes, leistet schauspielerisch Bemerkenswertes, als Gymnastiker, Springer, Kletterer, Boxer und Fassadenturner aber ganz Außerordentliches. Liebenswürdiger Humor, der alle Bravourstücke des ewig unschuldig Verfolgten – über Simse, Waggondächer, Dachfirste und sonstige Genickbruchsmöglichkeiten hinweg Verfolgten – begleitet, macht selbst die aberwitzigsten Kapriolen des Pseudo-Maharadscha zu einer vergnüglichen Angelegenheit. Allerdings: manchmal bleibt einem schier der Atem aus. Es ist, wie wenn im Zirkus vor dem Todessprung plötzlich die Musik abbricht. Ein Moment angstvoller Spannung, denn belehrt eine keck-possierliche Grimasse des tollkühn zwischen Himmel und Erde Schwebenden den erschrockenen Zuschauer darüber, daß in Wahrheit nicht das geringste zu befürchten sei. Ueber Schrecken und Grauen triumphieren zuletzt Uebermut und Liebe. Der Regie muß das Kompliment gemacht werden, daß sie nichts auszunützen versäumt hat, was aus der bravourösen Kunst Luciano Albertinis herauszuholen war. Auch die übrigen Mitwirkenden, Lilli Dominici, Wilhelm Diegelmann und Erich Kaiser-Titz verdienen alles Lob.

L-y K-y.

[„Der Sieg des Maharadscha.“] Sentsationsfilm
 in 6 Akten. Verfasser: Rolf E. Bankoo. Regie: Joseph Belmont.
 Hauptdarsteller: Luciano Albertini. Emelka-Film, München.
 Eine brillante Paraphrase über Liebe und Akrobatenkunst. Daß
 der Orient mit ein bißchen Romantik an der Sache beteiligt er-
 scheint, bedeutet vorwiegend eine angenehme Kostümierungs-
 möglichkeit für den Helden. Vielleicht auch soll dieser Umstand
 manches nicht eben Alltägliche der Handlung erklären und ent-
 schuldigen helfen. Luciano Albertini in der Doppelrolle der beiden
 Helden des Stückes, leistet schauspielerisch Bemerkenswertes, als
 Gymnastiker, Springer, Kletterer, Boxer und Fassadenturner aber
 ganz Außerordentliches. Liebenswürdiger Humor, der alle
 Bravourstücke des ewig unschuldig Verfolgten — über Sinje,
 Waggondächer, Dachfirste und sonstige Genickbruchsmöglichkeiten
 hinweg Verfolgten — begleitet, macht selbst die aberwitzigsten
 Skapriolen des Pseudo-Maharadscha zu einer vergnüglichen An-
 gelegenheit. Allerdings: manchmal bleibt einem schier der Atem
 aus. Es ist, wie wenn im Rirkus vor dem Todesstrang plötzlich
 die Musik abbricht. Ein Moment angstvoller Spannung, dann
 befehrt eine hochpossierliche Grimasse des tollkühn zwischen
 Himmel und Erde Schwebenden den erschrockenen Zuschauer
 darüber, daß in Wahrheit nicht das geringste zu befürchten sei.
 Ueber Schrecken und Grauen triumphiert zuletzt Uebermut und
 Liebe. Der Regie muß das Kompliment gemacht werden, daß sie
 nichts auszunützen versäumt hat, was aus der bravourosen
 Kunst Luciano Albertinis herauszuholen war. Auch die übrigen
 Mitwirkenden, Vitti Dominici, Wilhelm Diegelmann und Erich
 Kaiser-Tig verdienen alles Lob.